

Oetzel Wasserhygiene GmbH mit dem Bayerischen Staatspreis 2019 ausgezeichnet

Stefan Oetzel, Inhaber der Oetzel Wasserhygiene GmbH aus Unterföhring, hat am 17. März 2019 in München den Bayerischen Staatspreis 2019 im Bereich Technik für die Entwicklung seiner Systemspülanlagen sp 1 und sp 2/BS erhalten. Die Anlagen kommen bei der Reinigung von Trinkwasseranlagen zum Einsatz und können durch ihre modulare Bauweise nicht nur bei Verunreinigungen, sondern auch bei Biofilmen und mikrobiellen Belastungen ansetzen. Das Preisgeld in Höhen von 5.000 Euro fließt indes nicht in das Unternehmen zurück: „Wir haben uns darüber Gedanken gemacht und wollen es spenden. Mit diesem Preisgeld möchten wir die wertvolle Arbeit der Initiative krebskranker Kinder München e. V. unterstützen“, sagte Stefan Oetzel anlässlich der Preisverleihung. ■



Quelle: Astrid Schmidhuber/www.ghm.de

v. l.: Übergabe des „Bayerischen Staatspreises für Technik“ von Roland Weigert (Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie) an Stefan Oetzel

Grüner Wasserstoff: Nächste Generation der Hochtemperatur-Elektrolyse gestartet

Die Sunfire GmbH aus Dresden hat die nächste Generation der Hochtemperatur-Elektrolyse in Betrieb genommen. Diese zeichnet sich durch eine größere Effizienz aus, ermöglicht eine höhere Produktionsleistung von Wasserstoff und wird im Rahmen des rSOC-Projektes (Reversible Solid Oxide Cell for Industry) erforscht. Das Projekt ist Teil des Gesamtprojekts HYPOS, in dem der Aufbau einer Modellregion für Wasserstoff in Ostdeutschland verfolgt wird. Im Mittelpunkt steht die Versorgung mit grünem Wasserstoff, der mithilfe von Power-to-Gas-Technologien aus erneuerbaren Energien gewonnen werden soll. Die Elektrolyse von Wasser zu Wasserstoff und Sauerstoff stellt dabei eine Anwendungsmöglichkeit dar. Elektrische Energie wird hier unmittelbar und mit sehr hohen Wirkungsgraden in chemische Energie umgewan-

delt. Die spezielle Technologieform der Festoxidzellen (SOC-Solid Oxid Cell) für Elektrolyse und Brennstoffzellen ermöglicht es, beide Pfade miteinander zu verbinden und eine reversible Wandlung von elektrischer in chemische Energie durchzuführen; dadurch können höhere Auslastungen erreicht werden. Die nun in Betrieb genommene Generation 1.0 der Hochdrucktemperatur-Elektrolyse erreicht bei einer Eingangsleistung von 180 kW Gleichstrom eine Produktionsleistung von 50 Nm³ Wasserstoff pro Stunde. Dafür benötigt sie lediglich 3,75 kWh Strom pro Nm³ Wasserstoff.

„Mit der Inbetriebnahme dieser neuen leistungsfähigen Module erreichen wir den nächsten Meilenstein der industriellen Kommerzialisierung unserer Elektrolysetechnologie. Mit der hohen



Quelle: Sunfire GmbH

Hochtemperaturelektrolyse-Container der Generation 1.0 (Sunfire-HyLink) am Standort in Dresden

Wandlungseffizienz leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Energiewende im Sinne der Sektorenkopplung“, sagt Christian von Olshausen, CTO von Sunfire. Eine Markteinführung ist ab 2021 geplant. Während der Wochen im Testbetrieb konnten bereits wichtige Zielkriterien erlangt und ein Wirkungsgrad von > 80 Prozent nachgewiesen werden. ■